

# DER RABE RALF

**POLIZEI LÄSST FÜR ELON MUSK RÄUMEN S.3**

Hintergründe der rechtlich zweifelhaften Aktion bei Grünheide

**BÜNDNIS FÜR DAS LEBEN S.10**

Zeit für eine sozial-ökologische Sammlungsbewegung

**YUPPIES IN ELEUSIS S.18**

In Berlin kann man legal Derivate des verbotenen LSD kaufen

**„WEG VON DEN BULLSHIT-JOBS“ S.13**

Simon Schupp über sinnlose Werbung und das Leiden an der Arbeit

**UMWELTFESTIVAL S.17**

Durchstarten mit 30 bei Berlins größtem Öko-Event am 1. Juni

**„DU WIRST VEGANER!“ S.21**

Die ökoanarchistische Vordenkerin Sophie Zalkowska

Herausgegeben seit 1990 durch die GRÜNE LIGA Berlin e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen

Februar – März 2025

ZKZ 14194 PVSt + 2 Deutsche Post AG – I (2025) – Entgelt bezahlt – GRÜNE LIGA Berlin e.V., Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin, Tel. (030) 44339147 – 35. Jahrgang, Nr. 244



Illustration: Sina Schlerf

Die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung fragte 2001: „Rabenvögel – müssen sie bekämpft werden?“ Die Behörde ging mit einem Papier an die Öffentlichkeit, das auf Beschwerden zahlreicher besorgter Bürger reagierte, die sich über die aggressive Vermehrung von Krähen und Elstern in der Hauptstadt sorgten. Der Senat rief dazu auf, die Vögel in Ruhe zu lassen, und riet: „Von einer Einteilung der Tierwelt in ‚nützlich‘ und ‚schädlich‘ bzw. ‚gut‘ und ‚böse‘ sollte man sich möglichst frei machen.“

Anfang 2024 berichteten Zeitungen über „Horror-Raben in Brandenburg“, die Kälber und tausende Gänse tothackten und damit einige Bauern zur Zucht-aufgabe zwangen. Aufgrund des Artenschutzes gab es kaum Alternativen. Obwohl auch diese Vögel nicht „böse“ waren, trugen sie bestimmt nicht zur

## FRISCH AUS DER MAUSER

Wenn 2025 rabenschwarz wird, wird der Rabe Ralf bunt

Verbesserung des Raben-Images bei.

Der Rabe Ralf flattert nun schon seit über dreißig Jahren durch Berlin. Auch über ihn ärgern sich manche, andere lieben ihn. Wir hoffen, dass es auch 2025 so bleibt. Unser Vogel ist zwar noch derselbe, hat aber sein Federkleid gewechselt. In einem Jahr, das für Naturschützer und Menschenfreunde nicht einfach zu werden scheint, zeigt sich der Rabe Ralf bunt und trotz allem optimistisch.

Er selbst möchte sich gerne vermehren – auch durch Abos und Mithilfe – und sogar „gut“ und „nützlich“ sein, also weiterhin Umweltsünden benennen, Umweltpolitik kritisch begleiten und gelegentlich von einem besseren Morgen krächzen. ■ Die Redaktion

# NATÜRLICHES IBUPROFEN

Schwarzer Holunder ist als Heilpflanze bewährt und wächst fast überall

Vor dem Holler solltest du den Hut ziehen“, heißt es in einer alten Bauernregel. Denn schon damals wurden dem verzweigten Holunderstrauch positive Eigenschaften zugeschrieben. Er soll die Bauernhöfe vor Unheil bewahrt und Blitzschläge sowie Geister von ihnen ferngehalten haben. Auch wenn dieser Aberglaube großteils abgelegt wurde, heißt es noch immer: „Holunder tut Wunder.“ Die Beeren des Schwarzen Holunders können als natürliches Arzneimittel verwendet werden, weshalb der zur Familie der Geißblattgewächse gehörende Strauch als Heilpflanze des Jahres 2024 ausgewählt wurde.

## Mythologischer Namensursprung

Seinen Namen hat er der germanischen Göttin Holda zu verdanken. Holunder steht damit auch für ein unendliches oder zumindest langes Leben. Diese Namensherkunft verkörpert durchaus treffend, wozu die Holunderbeere fähig ist. Der hohe Anteil von Vitamin C und Anthocya-

nidin sorgt für eine fiebersenkende und entzündungshemmende Wirkung. Der Konsum etwa in einem Teeaufguss stärkt die Abwehrkräfte und kann so einer nächsten Erkrankung vorbeugen. Und das starke Immunsystem ist uns allen bekanntlich ein großes Anliegen. Die ätherischen Öle in der Beere sorgen für Schleimlösung und wirken somit Erkältungen gut entgegen.

## Angenehmer Geschmack

Eine Abgrenzung zu seinen Verwandten ist durch die dunkle Färbung des Schwarzen Holunders gegeben. Daher ist er noch ein wenig vielfältiger einsetzbar. Aus den reifen Beeren kann man einen natürlichen Farbstoff herstellen, welcher dann in einer violett bis himmelblau erstrahlenden Farbe die Baumwolle einfärbt. In der Lebensmittelindustrie findet er seine Aufgabe als Farbstoff für Süßigkeiten oder zu Sirup verarbeitet, wobei hier nur die Blüte der Pflanze genutzt wird.

Für die heilwirkende Kraft wird aber der Verzehr der nicht industriell ver-



Schwarzer Holunder  
Foto: Anemone123/Pixabay

arbeiteten Pflanze empfohlen. Um das bestmögliche Aroma aus dem Holunder zu gewinnen, sollte man ihn im besten Fall im späten Sommer bis frühen Herbst ernten. Hier kommt uns noch eine positive Seite des Holunders zunutze: Schwer zu finden ist er nicht, fast überall in Europa wächst er überwiegend an halbschattigen Waldrändern und Lichtungen zu einem bis zu fünf Meter hohen Strauch heran.

Sorgen um die Verderblichkeit muss man sich vor der Verarbeitung glücklicherweise nicht machen, da Holun-

derbeeren einfach im Gefrierschrank aufbewahrt und zur gegebenen Zeit wieder aufgetaut werden können. Aber Achtung! Ungekocht kann die in den Früchten enthaltene Substanz Sambunigrin zu Übelkeit und Erbrechen führen. Wenn sie jedoch richtig zubereitet werden, ist der Geschmack leicht bitter und säuerlich, mit einem süß-beerigen Nachgeschmack. Wer sich also auf die Heilpflanze Holunder verlässt, trifft nicht nur in Sachen Gesundheit, sondern auch in Sachen Geschmack eine gute Entscheidung. ■

Emily Kalisch

## 17 ZIELE UND NUN?

Neues Projekt der Grünen Liga Berlin mit dem Raben Ralf

Alles neu macht der Rabe: neues Layout, neues Projekt. In den kommenden zwei Jahren schaut der Rabe Ralf über den Tellerrand und nimmt die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen genauer unter die Lupe. Von der nächsten Ausgabe an rücken wir dazu jeweils zwei bis drei Ziele auf einer Sonderdoppelseite in den Fokus: Worum geht es, wer ist betroffen und was bedeuten die Ziele für Menschen und Organisationen hier bei uns und im globalen Süden? Wer kann welches Ziel aus eigener Kraft erreichen und für wen ist welches Ziel besonders wichtig?

Gemeinsam mit euch diskutieren wir die Ziele auch in Runden Tischen, bei denen alle eingeladen sind, sich zu beteiligen, und natürlich ist auch Leserpost willkommen. Deine Arbeit trägt zum Erreichen eines bestimmten Zieles bei? Du kommst aus einem Land im globalen Süden und möch-

test deine Erfahrungen mit den UN-Zielen teilen? Wir sind offen für eure Texte, für Kreatives, Cartoons, Interviews und mehr, spricht uns dazu gerne an. Übrigens wird es auch eine Kinderseite geben. In der nächsten Ausgabe geht es um die Nachhaltigkeitsziele im Allgemeinen und ab Juni tauchen wir dann richtig ein mit den Zielen 1 und 2: Keine Armut und kein Hunger. ■

Anke Küttner

Mehr Infos:  
umweltbildung@  
grueneliga-berlin.de

Das Projekt „Der Rabe Ralf schaut über den Tellerrand“ wird gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesentwicklungsministeriums.

Anzeige